

wie lando, letzteres mehr für Heide, Steppe gebräuchlich. Das Dreimarstück, der harte thaler, bleibt unüberseht, ebenso der Zollverein. Porcelaine feldspatique ist in Frankreich berühmt, besonders wenn es schön blanc (blanche) ist; herberger (beherbergen) läßt auf die deutsche Gastfreundschaft schließen, und cotte (von Kutte) ist ein taillenloser Weiberkittel. Lustig klingt das Fremdwort souffiqueur, womit man weniger einen Schuster minderere Geschicklichkeit als einen Pfuscher, Pazer überhaupt bezeichnen will. Noch sonderbarer, unverständlicher ist das Wort vasistas (Was ist das?) Wer's nicht weiß, versteht nicht, was das ist. Es bezeichnet ein kleines Klappenfenster am Kutscherstuh der alten Postwagen, durch das der Postillon den nachlaufenden und aufstößenden Gassenbuben gelegentlich Scheltworte zurief. Diese Einrichtung erregte die Aufmerksamkeit der in Deutschland reisenden Franzosen — daher der Ausdruck.

Königliche Sammlungen in Dresden. — Dem Berichte über die Verwaltung der königlichen Sammlungen in Dresden im Jahre 1898 ist zu entnehmen, daß für das Kupferstichkabinett im vergangenen Jahre 927 Einzelblätter und 95 Titelwerke, unter den letzteren 73 Werke des Kunstdrucks und 22 mit photomechanischen Nachbildungen, erworben wurden. Von den Einzelblättern gehören 852 den verschiedenen Gattungen des Kunstdrucks an, 34 sind Zeichnungen und 41 Photographieen. Die Einzelblätter des Kunstdrucks umfassen 324 Kupferstiche, Radierungen und Schabkunstblätter, 226 Holzschnitte (darunter 84 japanische) und 302 Steindrucke. Es befinden sich unter diesen Kunstblättern eine Anzahl sehr wertvoller von Meistern des 15.—18. Jahrhunderts, ferner solche von deutschen Künstlern des 19. Jahrhunderts und solche von amerikanischen, englischen, französischen, niederländischen, russischen, skandinavischen und spanischen Künstlern. Die erwähnten 84 Blatt japanischer Farbenholzschnitte wurden dem Kabinett schenkungsweise überlassen, ebenso eine Anzahl künstlerisch ausgeführter Ansichtspostkarten, für die eine eigene Abteilung neu eingerichtet wurde. Auch die Abteilung der Plafate wurde durch Geschenke bereichert. Unter den Handzeichnungen bildeten die bedeutendste Erwerbung 16 teilweise doppelseitig bezeichnete Blätter aus Max Klingers Skizzenbuch mit Studien zur „Brahms-Phantasia“, „Glend- und Christus im Olymp“. — Für die dem Kupferstichkabinett und der Gemäldegalerie gemeinsame Bibliothek wurden im vergangenen Jahre 196 abgeschlossene Werke erworben. Die wissenschaftliche Bearbeitung der Sammlung durch Ordnung, Katalogisierung und Aufstellung der Blätter nach der Fachliteratur erstreckte sich auf die neuen Erwerbungen des Jahres und auf Kupferstiche und Holzschnitte des alten Bestandes. — Neben den zwölf, monatlich wechselnden Ausstellungen der neuen Erwerbungen im ersten Oberlichtsaale fanden im vergangenen Jahre vier Vierteljahrsausstellungen statt, und zwar I. eine solche von neueren Werken Dresdner Künstler, II. eine solche der Monographie van Dycks, III. eine Ausstellung von Ansichten aus dem alten Wien und IV. eine Ausstellung von den im Bode'schen Werke enthaltenen Nachbildungen Rembrandt'scher Gemälde. — Die Einrichtung von Abendbesuch des Kabinetts an zwei Wochentagen während der Wintermonate ist mit Interesse aufgenommen worden; die Zahl der Abendbesucher belief sich im vergangenen Jahre auf 956. — Die Beamten der Sammlungen haben im vergangenen Jahre folgende Schriften über Handzeichnungen und Kunstdrucke der Sammlungen veröffentlicht: Karl Woermann, Handzeichnungen alter Meister im königlichen Kupferkabinett zu Dresden, München 1898, Hanfstängl. Mappe VII bis X. — W. v. Seidlig, Geschichte des japanischen Farbenholzschnitts, Dresden 1897. — H. W. Singer, Allgemeines Künstlerlexikon. VI. Halbband. Frankfurt a. M. 1898. — Die Bibliothek der Skulpturensammlung erfuhr einen Zuwachs von 138 Büchern, davon 27 durch Geschenke, ferner von 38 Photographieen, Zeichnungen und Karten, von denen 16 schenkungsweise überlassen wurden.

Ein amerikanischer Bibliothekengründer. — Nirgend so wie in den Vereinigten Staaten von Nordamerika konzentriert sich die Wohlthätigkeit in einzelnen groß angelegten Persönlichkeiten, und nirgend auch findet man in gleich hervortretender Weise das Streben, durch Hebung der Bildung wohlzutun. Es ist aber wohl ohne Beispiel, daß ein einziger Privatmann die Summe von über 32 Millionen Mark zur Errichtung öffentlicher Bibliotheken gespendet hat. Wir sind gewohnt, daß etwas Derartiges nur in den Vereinigten Staaten sich ereignen kann, einmal weil nur dort der Reichtum einzelner Personen so gesteigert ist, daß solche Schenkungen möglich sind, und zum anderen, weil nur dort die Stiftung großer Kapitalien für wissenschaftliche Zwecke eine nicht genug zu lobende Mode geworden ist. Mr. Andrew Carnegie heißt dieser Bibliothekensifter, der zu seinen früheren Gründungen jetzt 1 Million Mark für eine öffentliche Bibliothek in Washington und 400 000 \$ für eine solche in Atlanta ausgezahlt hat, während er gleichzeitig angeboten hat,

ähnliche Summen für einen gleichen Zweck den Städten Richmond in Virginien und Bellefonte in Pennsylvania zu geben. Da die Reichtümer dieses Mannes unererschöpflich zu sein scheinen und seine Schenkungen in den letzten Jahren schnell aufeinander gefolgt sind, so läßt sich erwarten, daß die bisher für solche Zwecke aufgewandten 32 Millionen die Wohlthätigkeit ihres Spenders noch nicht erschöpft haben werden. Ein Lehrmuseum für Kinder wird die Stadt Brooklyn erhalten. Das Brooklyn-Institute wird in einem Museum eine besondere Abteilung errichten, in der naturwissenschaftliche und technische Gegenstände in der Weise aufgestellt werden sollen, daß sie zur Anregung und Belehrung von Kindern geeignet sind. Es ist dies die erste Schöpfung dieser Art in den Vereinigten Staaten.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

- Protestantische Theologie. (Bibliothek des † Herrn Superintenden-ten Prof. Dr. Th. Foerster-Halle.) Antiquariats-Katalog Nr. 2 von Paul Alicke, Antiquariat in Dresden-Blasewitz, Striesenerstr. 61. 8°. 51 S. 1380 Nrn.
- Katalog einer Sammlung seltener und wertvoller Autographen, Documente und Flugschriften (XIII. bis XIX. Jahrhundert) aus dem Nachlass des Francesco Timoni, berühmten Kunstsammlers, u. des Herrn Carl Latour von Thurnburg, k. k. Hofrat. Versteigerung zu Wien d. 27.—29. März 1899 durch Gilhofer & Ranschburg in Wien I, Bognergasse 2. gr. 8°. 58 S. 750 Nrn.
- Hachmeister's Literarischer Monatsbericht für Bau- und Ingenieurwissenschaften, Elektrotechnik und verwandte Gebiete. 5. Jahrgang. Nr. 3 (1. März 1899). Nebst Schlüssel dazu. 8. S. 33—48. Leipzig, Verlag von Hachmeister & Thal.
- Neue Einbände der Leipziger Buchbinderei-Actiengesellschaft vormals Gustav Fritzsche k. s. Hofbuchbinder in Leipzig. Musterblatt Nr. 63 u. 64.
- The Golden Jubilee, 1848—98, of B. Westermann & Co. succeeded by Lemcke & Buechner in New York, December 4, 1898. [From: The Publisher's Weekly, December 3, 1898.] 16°. 16 p. with 4 portraits.
- Kriegswissenschaften und Kriegsgeschichte. Antiquariats-Katalog Nr. 18 von M. & H. Schaper in Hannover. 8°. 55 S. 1350 Nrn.
- do. II. Hälfte apart: Kriegsgeschichte, Reit-, Focht- und Jagdsport. Ebenda. 8°. 35 S. Nr. 596—1350.
- Orientalia. Sprache, Litteratur, Geschichte, Geographie und Ethnographie der biblisch-semitischen Völker und Länder. 184. Antiquariats-Katalog von Simmel & Co. in Leipzig. 8°. 68 S. 1960 Nrn.
- Schaefer, Dr. phil. Fr., Georg Christoph Lichtenberg als Psychologe und Menschenkenner. Eine kritische Untersuchung und ein Versuch zur Grundlegung einer „Empirischen Charakterpsychologie“. Dem Andenken Lichtenbergs zu dessen hundert-jährigem Todesstage, den 24. Februar 1899, geweiht. (gr. 8°. 52 S.) Leipzig, Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, Theodor Weicher, 1899. (Mit einem Porträt Lichtenbergs, der Ansicht seines Wohnhauses und seines Grabes in Göttingen.)

Diese Schrift gewinnt auch für den Buchhändler einiges Interesse durch das zweite Lichtdruckbild mit der Unterschrift: „Das alte Dieterich'sche Haus, Lichtenbergs Wohnung in Göttingen.“ Aus den im Börsenblatt 1898 Nr. 208 besprochenen Briefen Lichtenbergs an Dieterich ist bekannt, welche freundschaftlichen Beziehungen Lichtenberg mit der Familie Dieterich verknüpfen. Das stattliche dreistöckige Haus, links an die Gothmar-, rechts an die Prinzenstraße grenzend, ist noch immer unter dem Namen „Prinzenhaus“ bekannt, da es von jeher viele großbritannische und andere in Göttingen studierende Prinzen beherbergt hat. Außerdem wohnten zeitweilig verschiedene Göttinger Größen in diesem über das Dieterich'sche Besitztum hinaus reichenden, in seiner vollen Ausdehnung die ganze Front der Prinzenstraße bis zur Universitätsbibliothek einnehmenden Gebäude. Die Dieterich'sche Buchhandlung befand sich in den Parterreräumen der durch hellere Beleuchtung kenntlichen Abteilung des Hauses von 1760 bis zum Verkauf der Sortimentshandlung, 1873. Seitdem befindet sich in den Hauptlokalen der ehemaligen Buchhandlung eine Restauration, während die Dieterich'sche (an H. Hoyer, 1887 an Horstmann übergegangene) Sortimentshandlung, anfänglich mit der Leihbibliothek von Schneider & Otto vereinigt, in deren altes Lokal an der Weenderstraße, der Jacobi-Kirche gegenüber, später (im Besitz von Horstmann) Ecke der Weender- und Mühlstraße ein Unterkommen fand, wonach die Buchhandlung von W. Ludewig das Lokal gegenüber der Jacobi-Kirche übernahm. Auch die Verlagshandlung wechselte ihre Räume, als es zur Trennung vom Sortiment kam, wiederholt. Schon wenige Jahre vorher wurde die stattliche in einem großen Nebengebäude des